Rezensionen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **26 (1969)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Theorie der allgemeinen und der regionalen Planung. Beiträge zur Raumplanung, herausgegeben vom Zentralinstitut für Raumplanung an der Universität Münster. Bielefeld, 1969. Bertelsmann-Universitätsverlag. 200 S., geheftet DM 28.—.

Die Theorie der Landesplanung ist noch ein wesentliches Problem, doch bemühen sich zahlreiche Praktiker und Forscher um seine Lösung. Die vorliegende Schrift enthält hierzu acht Beiträge: H. Schelsky: Ueber die Abstraktheiten des Planungsbegriffs in den Sozialwissenschaften; R. Schäfers: Voraussetzungen und Prinzipien der Gesellschaftsplanung bei Saint-Simon und Mannheim; H. K. Schneider: Planung und Modell; D. Storbeck: Zielkonfliktsysteme; H. Westermann: Flexible Bestimmung des Eigentumsinhalts durch Nachbarrecht und Bebauungsplan; H. Schulte: Oeffentliche und private Fachplanung; P. G. Jansen: Zur Theorie der Wanderungen, und K. Töpfer: Ueberlegungen zur Quantifizierung qualitativer Standortfaktoren. Diese Titel verraten das weite und differenzierte Spektrum des Gesamtthemas, das hier durch Direktoren und Mitarbeiter des herausgebenden Instituts in interessanter und fruchtbarer Weise angegangen ist. Die Aufsatzsammlung soll zugleich das «Selbstverständnis von Raumforschung und Raumplanung erweitern und auf eine interdisziplinäre Ebene» führen. Sie bietet in der Tat eine Fülle von Anregungen. M. H.

Stadt und Landschaft — Raum und Zeit. Festschrift für Erich Kühn. Köln, 1969. Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumplanung. 468 Seiten, 54 Tafeln, zahlreiche Abbildungen. Leinen DM 60.—.

Der Aachener Architekt u. Städtebauer E. Kühn bewegte sich seit dem Beginn seines Wirkens im Spannungsfeld von Bauwerk und Landschaft. Er war und ist ein Mittler zwischen Mensch und Umwelt. Dies kommt zu schönem Ausdruck in der Festschrift zu seinem 65. Geburtstag, die ihm 37 Schüler, Kollegen und Freunde geschenkt haben. Sie kreisen alle um Mensch, Stadt und Umwelt, Zeit und Raum, um ihre Bezüge, um ihre «Schicksale». Ihre Themen umspannen aber ein noch weiteres Spektrum, vom Menschenbild über Soziologie und Geomantik zur Oekonomie, zu gesunder und kranker Landschaft und von der Philosophie zur Kunst. Zahlreiche Abbildungen sind ihnen ein geschmackvoller Rahmen; sie zeigen auch, dass es den Verfassern wie ihrem «Geburtstagskind» nie um Abstrakta, sondern um lebensvolle Konkreta ging. Ein Verzeichnis der Werke von Kühn rundet das Ganze und demonstriert seine fachliche und menschliche Vielseitigkeit. Es ist in der Tat diese Anthologie ein festliches Werk, würdig des Jubilars und seiner Schöpfer, würdig aber auch der Herausgeber und der Werkstätte, in der es entstand, eine Freude sicher nicht allein dem Beschenkten, sondern allen, die es mit ihm lesen dürfen und denen es ein grosser Impuls sein wird. W. E.

Köln und die Rekultivierung des rheinischen Braunkohlengebietes. Victor Calles. Köln, 1968.

In dieser Schrift des bekannten Landschaftsgestalters geht es um «bereits historische» Vorschläge für den Wiederaufbau der Region der Stadt Köln unter besonderer Berücksichtigung der Verkehrssanierung. Nach einer instruktiven Problemstellung erörtert der Verfasser den generellen Landschaftsaufbauplan (1 : 25 000), dessen speziell interessante Partien «neue Landschaften» anstelle der (mehr oder weniger) erloschenen Kohlenzechen sind. Der Plan entspricht weitgehend dem zürcherischen Gesamtplan, da er sowohl die Siedlungen und Verkehrswege als auch die Landwirtschafts-, Wald- und Erholungsgebiete einschliesst. Calles wehrt sich entschieden gegen die Rekultivierung zugunsten vornehmlich der Landwirtschaft mit dem gewiss berechtigten Argument, die in Frage stehende Region sei primär zum Erholungsraum der wachsenden Grosstadt prädestiniert, zumal die wenig fruchtbaren Böden sich nur mittels erheblicher Investitionen fruchtbar machen liessen. Mittels Aufbauplänen industrieller und landwirtschaftlicher Gemeinden (1 : 2000) erhärtet er seine Ansichten, die durch übersichtliche Zusammenfassungen (über generelle Landschaftsplanungen) an Eindrücklichkeit gewinnen. Die Betonung heimat- und landschaftsschützerischer wie erholungspolitischer Gesichtspunkte wird namentlich den Landschaftsgestalter und den weitsichtigen Planer positiv berühren, die der Schrift zahlreiche wertvolle Anregungen entnehmen können. J. Jacsman

Industrie und zentrale Orte. Veröffentlichungen der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Bd. 49. Raum und gewerbliche Wirtschaft, 4. Hannover, 1969. Gebrüder Jänecke. 73 Seiten, 6 Abbildungen, geh. DM 28.—.

Dieser Bericht enthält folgende drei Aufsätze: «Die Qualität des Arbeitsmarktes in Abhängigkeit von seiner Grösse», «Ortsgrösse und Verkehrsqualität» sowie «Ländliche Industrieansiedlung in Rheinland-Pfalz und ihre Korrelation zum Wohnungsbau auf dem Lande». Im Ergebnis läuft die erste Untersuchung darauf hinaus, dass zentrale Orte der höheren Stufen für die Standortwahl der Industrie gegenüber den kleinen Arbeitsmärkten schwer aufzuwiegende Vorteile aufweisen. Auf Grund von Stichprobeuntersuchungen in der BRD kommt der Autor des zweiten Beitrages zum Schluss, dass aus einer hohen Verkehrsqualität einer Gemeinde nicht unbedingt ein hoher Industrialisierungsgrad erwachsen muss. Im letzten Aufsatz wird ein Gebiet beschrieben, in welchem sich Industriebetriebe abseits grösserer zentraler Orte angesiedelt haben, da dort die Arbeitskräfte dem Besitz eines Eigenheims zuliebe auch weitere Pendelwege in Kauf nehmen. H. Elsasser

Grün- und Erholungsraumplanung

IFRA Fünfter Internationaler Kongress vom 23. bis 28. Juni 1969 in Bern

Kongressresolution

Unter dem Thema — die Stadtentwicklung und das Erholungsproblem — fand vom 23. bis 28. Juni 1969 in Bern (Schweiz) der fünfte Internationale Kongress der IFPA (International Federation of Park ad Recreation Administration) statt.
Auf Grund der Erkenntnisse der Kongressarbeit beschlossen die 250 Spezialisten (Parkdirektoren, Grünplaner usw.) aus 27 Nationen nachstehende Resolution:

1. Im Interesse einer harmonischen, auf den Menschen abgestimmten und dennoch wirtschaftlichen Stadtentwicklung ist die Grün- und Erholungsraumplanung wesentlicher und unabdingbarer Bestandteil jeder Stadt-, Region- und Landesplanung.
2. Der Mangel an Erholungsmöglichkeiten bedeutet eine wesentliche Gefahr für die Volksgesundheit, besonders für eine harmonische Entwicklung der Jugend.
3. Der Zerstörung der Landschaft durch eine ungeordnete Stadtentwicklung muss Einhalt geboten werden. Anderseits ist der Erhaltung und Erschliessung der Landschaft im Dienste der Erholung grösste Aufmerksamkeit zu schenken.
4. Staatliche und kommunale Behörden sollen der Erforschung und Planung auf dem Gebiete der Erholungsmöglichkeiten volle Aufmerksamkeit schenken und dazu die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen.

W. S. Liechti, Präsident, Bern/Schweiz; L. E. Morgan, Generalsekretär, Reading/England